

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Band: 33 (1978)
Heft: 3

Artikel: Die Bedeutung der Samen und Setzlinge im biologischen Gemüsebau
Autor: Tschan, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bedeutung der Samen und Setzlinge im biologischen Gemüsebau

Aus unseren langjährigen Erfahrungen im Gemüsebau dürfen wir wohl sagen, daß dem Samen sowohl wie den Setzlingen größte Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Beim Samenkauf sollte immer auf die besten Sorten geachtet werden; dies gilt besonders beim Blumenkohl. Gerade hier ist nur der teuerste Samen gut genug. Auch lohnt es sich, einmal verschiedene Sorten auszuprobieren, da regional auch Erfolgsunterschiede bestehen.

Sind wir gezwungen, Setzlinge zu kaufen, müssen wir sehr besorgt sein, wie und wo sie gezogen wurden. Unbedingt sollten wir die Sorten kennen *und die Gewißheit haben, daß sie nicht aus einem Kunstdüngerboden kommen*. Die Verpflanzung in den biologischen Boden gäbe einen zu großen Wachstumsstopp. Ebenso sollten wir zu alte Setzlinge lieber nicht mehr auspflanzen, oder aber man hat einen großen Erdballen um das Wurzelwerk, damit keine Anwachsschwierigkeiten entstehen. Ganz besonders gilt auch das wieder beim Blumenkohl, sonst geschieht es, daß die Pflanzen zu früh «zeichnen», das heißt, daß zuerst die Blume wächst, bevor ein kräftiges Blätterwerk vorhanden ist.

Sicher sind wir gerade im Gemüsebau in bezug auf die Qualität besonders weitgehend auch vom Wetter abhängig. Ist jedoch unser Boden im biologischen Gleichgewicht, kennen wir die Sorten, welche in unserer Lage gut gedeihen, sind die Setzlinge gesund, jung und stark, kann der Erfolg sicher nicht ausbleiben.

Rosmarie Tschan

Unser Garten geht in den Winter

Durch den kalten und nassen Sommer wurde der Reifeprozess der meisten Kulturen etwas verspätet. Damit konnten die späteren auch nicht immer planmäßig ausgepflanzt werden. Aus diesem Grunde wird es sehr zweckmäßig sein, die Kulturen im Spätherbst durch Plastiktunnel zu schützen und so die Wachstumszeit etwas zu verlängern.